

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 517 Jahrgang 211

Bezugspreis: für Halle und Dorote monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, drei Bände. Durch die Post monatlich M. 1,34, vierteljährlich M. 4,00, außer Postgebühren.
Abend-Ausgabe **Anzeigenpreis:** Stilles Inserenten je Zeile 50 Pfg., ausserdem je Zeile 80 Pfg., —
 Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 6008—6010. Postfach 20312. **Mittwoch, 9. Oktober** **Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290
 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uhle, Halle-Saale

Zwischen Cambrai und St. Quentin

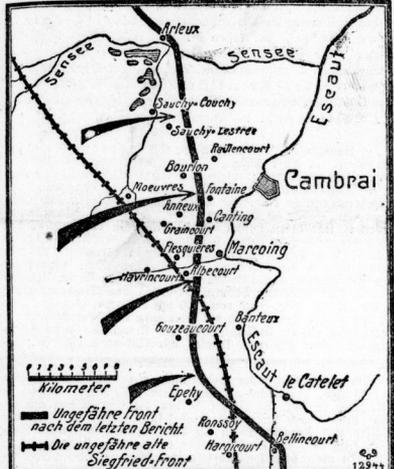
Der hier versuchte Durchbruch gescheitert — Auch der Durchbruchversuch in der Champagne im wesentlichen vereitelt — Gewaltiges Ringen um die Entscheidung

Die Vollendung unserer Schmach

Großes Hauptquartier, 9. Okt. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz
 Zwischen Cambrai und St. Quentin ist die Schlacht von neuem entbrannt. Unter Einsatz gewaltiger Kräfteleistungen und unter Aufwendung von Panzern und Fliegergeschwadern griff der Engländer im Verein mit Franzosen und Amerikanern unsere Front von Cambrai bis St. Quentin an. Auf dem nördlichen Angriffswinkel war der Angriff nach hartem Kampf gegen Mittag westlich der von Cambrai auf Bohain führenden

konnte der Gegner nur wenig Gelände gewinnen; die südlich von Monbrehain kämpfenden Truppen schlugen alle Angriffe des Feindes in ihrer vorderen Infanteriefront ab. Durch den Einbruch in der Mitte der Schlachtfront in ihrer Flanke behauptete sie am Abend ihren Fußangel an den Westrand von Fresnoy-le Grand zurückzunehmen.
 In der Champagne nahmen Franzosen und Amerikaner zwischen der Suippe und westlich der Aisne unter großer Kraftentfaltung ihre Angriffe wieder auf. Auch sie erzielten nach aufgegebenen Befehlen erneut den Durchbruch durch unsere Front. Nur beiderseits von St. Etienne brach der Feind in unsere Linien ein. In den Nachmittagsstunden angelegter Gegenangriff warf den Gegner hier wieder zurück. An der übrigen Front sind die Angriffe des Feindes völlig gescheitert. Verlorene Einbruchsstellen wurden im Ganzen wieder gesäubert. Teilangriffe an der Aisne und sehr heftige Angriffe der Amerikaner am Ostrand des Argonnewaldes und im Aire-Tale wurden abgewiesen.

Die Antwort ist noch nicht da. Dies ist viel weniger verwunderlich, als die Spannung, mit der man die Leute ihr entgegenheißt. Als ob auch nur der geringste Zweifel möglich wäre, daß die deutsche Würde, nachdem wir sie in ihr solche Beschimpfung ausgeübt, von der feindlichen Seite bei diesem bequemeren Anlaß nicht noch ein neues halbes Dutzend Fußritte erhalten wird! Sol man denn des Herrn Wilson berichte 14 Punkte vom 8. Januar 1918 schon vollständig vergessen? Wer sie im Gedächtnis hat, der weiß, daß man sie nicht mit Leuten zu reden mag, in denen man noch einen Funken Ehrgefühl vermutet. Wir haben deshalb allen Grund zu der Annahme, daß der Junkismus des Weissen Hauses für unsere regierende Demokratie eine noch infamere Entehrung des deutschen Ansehens bereit hält, sobald er den Briten-Verhandlungen eine Antwort würdigt. Ja, es gewinnt den Anschein, als werde man uns selbst das noch zumuten, daß wir alles belächelnd Gebiet Belgiens und Frankreichs bedingungslos räumen, bevor sich Washington überhaupt zu einem tatsächlichen Eingehen auf die deutsche Note vom 5. Oktober 1918 einläßt. Letzter Nachteil hat sich nämlich unsere furchtbare Lage noch weiter verschlimmert. Die unverbesserlichen Optimisten unter uns waren geneigt anzunehmen, daß der bodenlose Brin, wenn er jene 14 Punkte dem Präsidenten als eine geeignete Grundlage für Friedensverhandlungen bezeichnete, dies doch nur im allgemeinen meine, daß er gewisse „Punkte“ ohne Zweifel für weniger diskutabel ansehe, als andere, — eben, um nur erst das Verbalten einmal in Gang zu bringen. Jetzt aber sind wir halbamtlich belehrt worden, es könne nicht genug betont werden, daß unser regierendes Mehrheit die 14 Punkte „ohne Ausnahme und Einschränkung“ als Grundlage für den Frieden annehme. Ohne Ausnahme und Einschränkung! Da wird es doch unerträglich, unserer Öffentlichkeit, damit sie für das, was vorgeht, ein volles Verständnis erlange, jene 14 Punkte, die wir nicht etwa erst diskutieren wollen, sondern bereits ausnahmslos angenommen haben, noch einmal kurz vergegenwärtigen:



Auf dem Ostrand der Waas griff der Feind zwischen Brabant und Drenas nach starker Artillerievorgang an. Der in den Wald von Condroye eindringende Gegner wurde dort zum Stehen gebracht. In der übrigen Front schlugen wir ihn vor unseren Kampflinien ab.
Der Erste Generalquartiermeister.
 Ludendorff.

*Das feindliche Bajonettschwert
 ruht auf dem Ruinblock
 eines Aufschwungs, heißt:
 „Kriegsbanden“.*

Holländische Fallschmeldung
 Berlin, 8. Oktober. (Amtlich.)
 Die Amsterdamer Meldung des „Journal des Nouvelles“, wonach die Deutschen Feuer in die Städte Roulers, Thourout, Ardeux und Lichterweide legen, entbehrt jeglicher Unterlage.

Berlin, 8. Oktober.
 Die Stadt Douai brennt als Folge der unausgesetzten englischen Beschöpfung. Die Aufgabe, daß die Engländer Douai mit schwerem und schwerstem Kaliber beschießen, wurde deutschseits bereits seit Wochen gemeldet. Die Unterstellung, daß die Deutschen eine von ihnen noch besetzte Stadt selbst angänden, ist zu ungenau, um widerlegt zu werden.

Zu den Engländern Großangriffen in der Richtung auf Cambrai. Straße gebrochen. In den Abendstunden sind hier erneute Angriffe des Feindes gescheitert. In beiden Seiten der in Richtung Le Gâteau führenden Höckerstraße gelang dem Gegner ein tiefer Einbruch in unsere Linie. Wir können einen Stoß in der Linie Valenciennes—Glincourt und westlich von Bohain auf. Auf dem Südflügel des Angriffes

Einnmütige Ablehnung

London, 8. Oktober.
 Nach den Morgengelungen kann die Antwort der Alliierten auf den deutschen Vorschlag eines Waffenstillstandes am besten als einmütige Ablehnung bezeichnet werden.
 Daily Telegraph schreibt: Wilson wird wahrscheinlich auf die Friedensnote eine begründete Antwort geben, aber, da die ganze amerikanische Presse einstimmig gegen den Vorschlag spricht, können wir deutlich voraussehen, welche Stellung Washington einnehmen wird.
 Morning Post legt den Nachdruck darauf, daß Deutschland sich Bedingungen ergeben muß.
 Daily Chronicle schreibt: Bis wir unserer Macht versichert sind, den Frieden zu unseren Bedingungen zu erzwängen, müssen wir fortsetzen, diese Macht durch unsere gegenwärtigen Methoden unter Leitung von Hoch zu heiligen.
 Daily Mail schreibt: Die deutsche Forderung eines Waffenstillstandes hat nur die vollständige Einmütigkeit der freien Welt erzwungen, keine Bedingungen außer der bedingungslosen Hergabe anzunehmen.
 Daily Express schreibt: Der Friedensvorschlag ist eine Friedensbitte, die mitglied ist, weil niemand Deutschlands Worte glauben wird.
 Nach einer Mitteilung aus London schreibt die Times: Die von Deutschland gemachten Vorschläge erfordern eine überlegte Antwort. Aber sie sind viel zu kurzschichtig, als daß Unsicherheit über die Art dieser Antwort bestehen könnte. In allen alliierten Ländern wird der entscheidende Wille geäußert, daß die vor uns liegenden Aufgaben bis zum letzten Ende durchgeführt werden sollen. Die Demokratisierung Deutschlands ist eine der elementarsten Sicherstellungen gegen eine Wiederholung des Krieges, aber wir könnten denken größeren Irrtum

begehen, als wenn wir die Deutschen annehmen ließen, daß selbst eine echte innere Revolution ein Ersatz für die volle Erfüllung der Verpflichtungen bilden könnte, die sie bei auserhalb Deutschlands liegenden Welt gegenüber übernommen haben. Die Hauptfrage für die Alliierten sind wieder die häuslichen Experimente des Ränglers noch seine Ansichten über unsere Regierungsmethoden, sondern die Einreibung der Schulden seitens des Landes an die fremdlich der letzte Situation, und diese Zahlung kann nicht in Worten gesehen.

Räumung Belgiens und Frankreichs

Saa, 8. Oktober.
 Der „Meutre Courant“ erzählt aus London vor gestern: Man glaubt, daß, ehe man in Unterhandlungen tritt, die Alliierten die Räumung der besetzten Gebiete Belgiens und Frankreichs und eine deutliche Erklärung bezwecks der Entschädigung und über Elisch-Botbringen fordern werden. Obwohl die Annahme von Wilsons Bedingungen diese Punkte umfasst, werden die Alliierten doch auf der bedingungslosen Anerkennung derselben durch Deutschland und seine Bundesgenossen bestehen, ehe sie einem Waffenstillstand zustimmen.

Graf Ronikier bei Dr. Solf

Berlin, 8. Oktober.
 Der Vertreter der polnischen Regierung in Berlin Graf Ronikier, hatte, wie wir erlernen, am Sonntag eine Besprechung mit Dr. Solf. Graf Ronikier fuhr sodann nach Warschau ab, um die polnische Regierung von dem Verlauf der Besprechung zu unterrichten.

1. Deseffektivität aller Friedensverhandlungen.
 2. Vollkommene Freiheit der Schiffahrt.
 3. Freieitigung aller wirtschaftl. Schranken.
 4. Garantien für ein Mindestmaß von Abrüstung.
 5. Unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche.
 6. Räumung des ganzen russischen Gebiets.
 7. Räumung und Wiederaufrichtung Belgiens.
 8. Räumung und Wiederaufrichtung Frankreichs, sowie Wiedergutmachung des Unrechts betr. Elsch-Botbringen.
 9. Berichtigung der italienischen Grenzen usw.
 10. Siderstellung der autonomen Entwicklung der Völker Österreich-Ungarns.
 11. Räumung von Rumänien, Serbien (freier Seezugang) und Montenegro.
 12. Selbstständigkeit der „türkischen“ Teile des osmanischen Reiches usw. Freie Durchfahrt durch die Dardanellen.
 13. Ein unabhängiges Polen mit freiem Seezugang und mit allen Ländern von unabweisbar polnischer Bevölkerung.
 14. Vereinigung aller Nationen zwecks gegenseitiger Garantieleistung.
- Sie nach mag man ersehen, was es auf sich hat, daß wir uns nicht nur (wie bisher vermutet wurde) zur Erörterung solcher Bedingungen verstanden, was allein schon jedem christlichen Deutschen die Schamröte ins Antlitz treiben müßte, sondern daß wir auch bereits die ausnahmslose Annahme dieses Programms zu erkennen gegeben haben! Schon deutet ein Entsetzblatt an, Punkt 15 sei vergessen worden: daß nämlich mit den oben genannten grundtätlich nicht verhandelt werden würde. Wenn es nach alledem noch Leute gibt, die der Antwort des Herrn Wilson mit Spannung entgegensehen, so ist ihnen nicht zu helfen. Sie fagte der jetzt ebenfalls von demokratischen Parteimitgliedern übermütigste Ferdinand von Bülowen (der nur in Euren dem Blick verlor, den er fernsich nur noch mit Unrechten hätte befehlen können), damals als sein Rand noch dem zweiten Weltkrieg zusammenbrach: „Wir rollen unter Palmen aufkommen und warten der Zeit, da wir sie glorieich wieder entfallen können!“ König Ferdinand hat jetzt die Folgerungen gezogen, die ihm für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz in der Weltgeschichte

25. Okt. ... 350 ... 600 ... 1000 ... 1500 ... 2000 ... 2500 ... 3000 ... 3500 ... 4000 ... 4500 ... 5000 ... 5500 ... 6000 ... 6500 ... 7000 ... 7500 ... 8000 ... 8500 ... 9000 ... 9500 ... 10000

Wichtigsten 8. Die Einführung eines Scheidungsvertrages bei der Ehescheidung ...

1. Nürnberg, 8. Okt. (Ueber die Abgabe von ...)

„N. Z.“ Sportberichte

Vorjahr auf Berlin-Karlshorst

Die heutigen Ruderwettkämpfe im Nordsee-Regatta bringen mit dem ...

Sportauslagen

- 1. Staff. Reichs-Ruder-Club ... 2. Staff. ...

Fußball im Harzgan

Im Harzgan konnte im glatten ...

Mitteldeutsche Erfolge im Rindern. Die Nationalen ...

Volkswirtschaft

Widerlegung von Dividendenfeiern

Es sind zu trennen am 9. Oktober ...

Wienberger Eisenwerke und Maschinenfabrik

In der Generalversammlung ...

Wittener Eisenwerke in Elbau

In der Generalversammlung ...

Ar. 517. Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis

Bekanntmachung

Das Reg. Oberverwaltungsamt in Merseburg hat auf Grund des ...

Bekanntmachung

Auf Grund des § 1 der Verordnung der Reichsstelle für Gemüte und Dst ...

Bekanntmachung

Auf Grund des § 11 und 12 der Verordnung über Gemüte, Dst und ...

Bekanntmachung

In der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1918 kommen auf der ...

Ar- und Verkauf von Wertpapieren

Ar- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Zinsscheinen ...

Attien-Maschinenfabrik Rönner zu Rönner (Saale). Die ...

Die Schiffschifferei A.G. vormals Th. Schmidt & Co. in ...

Die Kartoffelente im Elbtal. In vergangener Woche ...

Landwirtschaftliches vom Saaz. Die Erträge der ...

Die heutige Morgenausgabe umfasst 6 Seiten, zusammen 10 Seiten

Ar. 517. Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis

Bekanntmachung

Beziehung erforderlich, daß Erwerber bereits in den Jahren 1916 und 1917 ...

Bekanntmachung

Die Abgabe der Saatwaben darf erst vom 1. Dezember 1918 ...

Bekanntmachung

Die Gebühr der Kartei wird auf 1,5 M für jeden abgetrockneten ...

Bekanntmachung

Auf Grund des §§ 11 und 12 der Verordnung über Gemüte, Dst ...

Bekanntmachung

In der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1918 kommen auf der ...

Ar- und Verkauf von Wertpapieren

Ar- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Zinsscheinen ...

Voranzeige: Ab Freitag, den 11. Oktober 1918

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738

Marla Fein und Erich Kaiser-Titz

in dem 4 Akten-Drama

„Das Gift der Medici“.

Nur noch heute und morgen: „Das Himmelschiff“.



Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224

Henny Porten

in dem Drama

„Die Sieger“.

Nur noch heute und morgen: „Viggo Larsen“.

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr Blitz-Blaues Blut. Operette v. Walter Kollo.

Stadt-Theater

Donnerstag, 10. Okt. 1918. Die toten Augen. Der Wildschütz.

Thaliasäle. Morgen

Heiterer Konzert-Abend. Opern- und Sängervorstellungen. Albert Kunze, Kläre Schmidt-Guthaus.

Alte Promenade 11a. Jugend-Vorstellung „Das Himmelschiff“.

Möbel. Ausstattungen kaufen Sie vorteilhaft direkt in der Möbelfabrik C. Hauptmann.

Apollo-Theater. Gastspiel Curt Offers Operett.-Gesellschaft. Wenn im Frühling der Hollunder...

Bekanntmachung. Betrifft Tagelohnsätze für Bauarbeiter. Anfolge der am weitesten aufgehobenen Beschlüssen von Zeugnungs...

Postkarten-Alben. Photographie in Heftreihenband empfiehlt J. Zeebisch.

Dr. Harangs Anstalt. Abendkurse von 9 bis 10 Uhr.

Handelwissenschaftliche Fachkurse und Vorlesungen der Handelskammer und des Kaufm. Vereins E. V. Winterhalbjahr 1918/19.

Flottenbund deutscher Frauen. Zum Besten von Weihnachtsgaben für Marineleute. Sonntagabend, den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.

Mozartsaal, Weidenplan 20. Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Okt., 8 Uhr. III. und IV. Mozart-Abend.

Hohenzollern-Hof. Magdeburgerstr. 65. Wein- und Bier-Restaurant. Abends großes Künstler-Konzert.

Grosse interessante Mobelausstellung. Möbel-Fabrik Albert Marrick Nachf. 150 Zimmer vorrätig.

Klavier-Unterricht. alle Stufen, langjährige Erfahrungen, beste Empfehlungen. Methode Professor Wiehmayr.

Dr. Schleiff. Facharzt für Haut- und Harnleiden. Leipzigstraße 98. hält wieder Sprechstunden.

„Concordia“ Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Kriegs-Anleihe-Versicherung ohne Anzahlung.

Statt jeder besonderen Meldung. Unerwartet traf uns die erschütternde Nachricht, daß am 6. Oktober mein innigstgeliebter Sohn...

Die Königl. Kreiskasse II. und Forstkasse Halle a. S. hält bis auf weiteres Dienftunden wochentags von 8-3 Uhr.

8 Tage verweist. Dr. Rühle, Nervenarzt. Schillerstrasse 10.

Staudöl, gekochtes Feindöl, helle Lake. Friedensware für bringende Seereslieferungen.

Schutt und Nische abgeladen werden. C. Graeb & Söhne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191810092-13/fragment/page=0004

Stellen-Angebote

Wir suchen mehrere militärfreie Ingenieure

allgemeinen Betrieb, Nachprüfung der bearbeiteten Teile, Material-Prüfung

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Wir suchen für unsere Abteilung Werkzeugbau einen tüchtigen, militärfreien Ingenieur.

der mit den neuesten Fabrikationsmethoden vollständig vertraut ist

Daimler Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Schachtmeister oder Polier mit größerer Kolonne für tragschwichtigen Bau bei Magdeburg sofort gesucht.

Robert Grastorf G. m. b. H., Hannover, Lenförderstr. 12.

Wir suchen perfekte elektrische und autogene Schweißer, Frauen u. Mädchen

als Dreherinnen und Autogen-Schweißerinnen, auch solche, die für diese Arbeiten anlernen können.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen, Mannesmannröhrenwerke, Abt. Schweisswerk, Düsseldorf-Rath, Gatherhofstr. 169.

tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.

Fr. M. Werwie, Brauns, Heidenstraße 3.

Unternehmer m. 18 Mädchen u. 8 Jungen gesucht.

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen

Stellen-Geluche

W. A. Zanker, Schupfluggetrieb, Berlin-Lankwitz

Futtermitteln, Mährenfamen

Schlachtpferde

Notchlachtungen

Herrmann Böhlert

Ingenieur - Kaufmann leitende Stellung

Verpachtungen Gut

zu verpachten.

Verkäufe

Siederslebener Rübenheber

Hotel Rotes Roß

Schafstammer

Kühen, Färjen, Zuchtbulsen

Kauf-Geluche

getrockneten Futterrüben

Runkeln (Futterrüben)

2 Motorpflüge

Futtermitteln, Mährenfamen

Schlachtpferde

Notchlachtungen

Herrmann Böhlert

Rittergut, 100-150 Hektar

Rittergut, 400 Morgen groß

Gebr. Wöhen u. Sodgewehre

Leppich, wenn möglich

Miet-Geluche

4-5 Zimmer-Wohnung

Vermietungen

Magdeburger Str. 12, berrichtliches 2 Oberge

Gr. Baden m. Badenit, 200 Hektar

Heirat

Junger Mann, 27 Jahre alt

Verfchiedenes

Landwirtschaftl. Register, circa 1000

Pa. Erregersalz für elektr. Klingeln

Notizbücher in allen Preislagen

Obstbäume, starke, bereits reich tragbar

Preiswert u. gut verkaufte

Bohnerwachs

Sonderangebot, verbindlich nur bis 25. Okt.



Das Doppelmarken-Papier, 100 Pakete

W. Toman, Weingärtstr. 21.

W. Toman, Weingärtstr. 21.